

Geschäftsstellen  
Bielefeld, Wittenberg 10.  
Düsseldorf 1227, Trab  
anstrit: Tagesschau  
Nied. Polizei Str. 12  
Große Straße 81a,  
Nr. 12 — Postfach  
Tele: Düsseldorf 1220.  
Bei Feierstunden, Ha  
zelzweig, keine  
Haltung. Oberstleutnant  
Postfach 12.

# Riesaer Tageblatt

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain und des Amtsgerichts Riesa behördliches  
bestimmtes Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

N 290

Freitag, 10. Dezember 1943, abends

96. Jährg.

## Wir und die anderen

Riesa, den 10. Dezember 1943.

Wie wir bereits kurz meldeten, hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop an den irakischen Ministerpräsidenten und an den Großmufti von Jerusalem aus Anlaß des arabischen Opferfestes eine Botschaft gerichtet, die getragen ist von den Freundschaftsbanden, die Deutschland mit den arabischen Völkern verbinden. Das ist der frische Gegenstand der Einstellung Englands & Arabiens gegenüber. Während England die Araber unterdrückt und unter Verachtung der Rechte der moslemmedanischen Welt die Juden begünstigt, betont Deutschland sich zur Befreiung der arabischen Länder und zur Befreiung des sogenannten jüdischen Nationalheims in Palästina.

Auch die Botschaft Ribbentrops erinnert daran, daß der Führer Deutschlands allein freiheitliebende Völker dienen. Was britische Herrschaft bedeutet, braucht arabische Völker nicht erst gesagt zu werden, weil sie seit vielen Jahrhunderten Gelegenheit hatten, praktische Erfahrungen darüber zu sammeln. Noch heute liegt die Faust Englands hart auf der moslemmedanischen Welt. Ob da im Libanon Minister verhaftet und in Palästina Araber, die in Übereinstimmung mit der alten Tradition der Beduinen eine Pistole im Gürtel getragen haben, zu schweren Verstößen verurteilt werden, ob da Juden in einem Gebiet, auf das sie nicht die geringsten Rechte geltend machen können, ein Heim errichtet wird, immer befindet England völlig Gleichmäßigkeit gegenüber den Interessen der arabischen Welt, verrät es seine alte Einstellung, daß andere Völker der britischen Politik lediglich ein Objekt der Ausbeutung sind.

Aus dieser Einstellung heraus war es möglich, daß während des ersten Weltkrieges britische Minister den Arabern Versprechungen machten, die sie wieder dadurch zufügten, daß sie das gleiche und noch mehr den Juden zubilligten und sie die Araber geradezu verhöhnten. Aufschärft mit dieser verrückteren Haltung Großbritanniens die Einkettung Deutschlands. Deutschland will eben die Völker nicht gegeneinander ausspielen und auspielen, und Deutschland darf auch nicht daran, anders zu unterjochen, sondern unter Programm ist die harmonische Zusammenarbeit mit allen fried- und freiheitsliebenden Völkern.

"Freiheit und Brot" haben die Anglo-Amerikaner in eicht jüdisch-bolschewistischer Begeisterung an ihre Fahne geführt! Wie sie dieses — im Gegensatz zu Deutschland, das überall in den besetzten Gebieten tatsächlich die nosleidende Besetzung mit Lebensmitteln u. w. wirklich verfügt — verfehlt, das geht auch jetzt wieder aus der Herrschaft der anglo-amerikanischen Verbündeten in dem von ihnen besetzten Italien hervor, wo Tod und Hunger täglich größer werden und die Revolte bringt sich zur Verstärkung. So geht z. B. auch aus Aussagen italienischer Soldaten, die in Südtirol von den Engländern gefangen genommen worden waren und entflohen konnten, folgendes über die gegenwärtig in den besetzten jüdisch-italienischen Gebieten herrschenden Zustände hervor:

Die Brotaufteilung ist auf 80 Gr. je Kopf und Tag festgesetzt worden, erfolgt jedoch nur unregelmäßig. Italienische Matrosen, die sich weigerten, auf U-Boot-Schiffen Dienst zu tun, wurden eingefangen. Der Präfekt, der Bürgermeister und andere führende Persönlichkeiten von Neapel sind von den Engländern zu Zwangsarbeiten von fünfzehn Stunden am Tage gezwungen worden. Tod und Hunger herrschen in allen südlichen Provinzen. Zahlreiche Dörfer haben seit einem Monat kein Brot mehr gegeben. Schwere Zusammenstöße zwischen der Zivilbevölkerung und den englischen Truppen ereignen sich immer wieder. In Neapel liegt das öffentliche Leben völlig still. Alle Lebensmittel sind eingefangen. Der Brotpreis ist auf 180 Lire je Kilogramm gestiegen. Die Versorgung der Städte Varese und Cagliari steht auf größte Schwierigkeiten, da der Eisenbahnverkehr fast völlig still liegt. In einem Dorf in der Nähe von Segesta (Sizilien) wurde ein Italiener von Amerikanern erschossen, weil er sich weigerte, Angaben über den Aufenthaltsort einiger Frauen zu machen, die sich verborgen hielten. Betrunken amerikanische Soldaten plündern in den Städten die Magazine, stehlen die Päckchen in Brand, vernichten das Getreide und das Vieh.

Man wendet dort also die gleichen Methoden wie in Arabien, im Irak und in Palästina an und nennt dieses nun "Befreiung der Völker" und "Paradies des Arbeiters". Es ist unnötig, hier den Gegensatz zwischen den Ermüungen Großbritanniens auf diesem Gebiete noch höher darzulegen. Wir beweisen nur darauf, daß es sich immer wieder erweist, daß die ganzen feindlichen Versprechungen von der sogenannten Befreiung der Völker nichts wie Zug und Zug sind, genau so ein jüdischer Schwund, als welchen sich auch wieder die letzten feindlichen Konferenzen ergeben haben, auf deren Geschwindigkeit kein Mensch mehr hereinfällt. Es ist ja überhaupt bezeichnend für die ganze Beschränktheit der Situation unserer Feinde, daß bereit wenige Tage nach der Konferenz von Teheran, die man so gern als eine Weltkonferenz hingestellt hätte, von der Notwendigkeit einer neuen Zusammenkunft zwischen Roosevelt, Churchill und Stalin gesprochen wird. Es sollen nämlich nach einem Bericht Globetrotters in Teheran doch nicht alle Probleme auf Tafel gelommen sein, wodurch uns bestätigt wird, daß Teheran doch nur eine neue Etappe auf dem Weg der Unterwerfung Englands und der Vereinigten Staaten unter Moscow bedeutet. Der Umstand, daß der Feind sein Geschwätz fortzusetzen gedenkt, beweist uns weiter, daß die neuen Throbungen das mit den alten gemeinsam haben, daß sie nicht fundiert sind. Aus diesem Grunde wird die Konferenz von Teheran in ihren Konsequenzen mit den vorausgegangenen Serie feindlicher Zusammentreffen übereinstimmen, darin nämlich, daß der Krieg sich unabhängig von den Wünschen und Dispositionen Churchills, Roosevelts und Stalins entwickelt.

Wir können unseren Feinden auf all ihre Machenschaften mit der japanischen Zeitung "Nippon Times" nur sagen: Deutschland und Japan werden auf Cairo und Teheran nicht mit Worten, sondern mit Waffenstatuen ant-

## Einschränkung im Weihnachtsreiseverkehr

Ein Aufruf von Dr. Goebbels

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichsverkehrsminister erlassen folgenden Aufruf:

"Die Anforderungen an unsere Verkehrsmitte durch kriegswichtige Transporte sind so gewaltig, daß unter allen Umständen eine zusätzliche Beanspruchung der Reichsbahn in der Weihnachtszeit vermieden werden muß.

Andererseits sind jedoch Hunderttausende von deutschen Volksgenossen, die seit vielen Monaten in den Kriegsgebieten ihre harte Pflicht erfüllt, von ihren Familien getrennt und leben unter Bedingungen, die häufig denen der Front ähnlich sind. Hunderttausende entbehren seit langem Heim und Familie, weil sie Dienstverpflichtet sind oder weil ihr Arbeitsplatz aus kriegsbedingten Gründen verlegt werden muß. Sie alle verzichten dabei zum größten Teil auf Annehmlichkeiten, deren man sich in den größten Teilen des Reiches noch erfreut. Diese Volksgenossen sind zum bevorstehenden Weihnachtsfest einen kurzen Erholungsaufenthalt im Kreise ihrer Angehörigen zu ermöglichen, ist eine Pflicht der Dankbarkeit für alle.

Die Reichsbahn kann dieses Weihnachtsgefecht am Rückungsschaffende und Volksgenossen aus den Kriegsgebieten aber nur verwirken, wenn damit keine Steigerung des Reiseverkehrs verbunden ist.

In der Zeit vom 15. Dezember bis 3. Januar tritt daher eine weitgehende Reisebeschränkung ein, durch die selbst wichtige Dienst- und Geschäftsstellen auf das notwendigste Maß bekränzt werden müssen. Ein besonderes Genehmigungsvorfahren wird von wenigen zwingenden Ausnahmen abgesehen — lediglich solchen Volksgenossen eine Reisemöglichkeit im normalen Zugverkehr zuwenden, die nach langer Trennung nach vielen Opfern

und Berlinen endlich ein Zusammensein mit ihren Familien oder ein paar Nächte in eigenen Heim haben sollen.

Die Parole heißt darum in Weihnachten für alle anderen Nicht reisen! Fahrtie bleibet!"

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ges. Dr. Goebbels.

Der Reichsverkehrsminister ges. Dr. Dörpflieze.

## Die Lenkung des Weihnachtsverkehrs

Vereinzelt im Jahre 1942 wurden allein im zivilen Reiseverkehr der Deutschen Reichs über eine Milliarde Personen mehr befördert als im letzten Friedensjahr. 1943 ist darüber hinaus eine weitere Steigerung festgestellt. Da der Reiseverkehr zu Weihnachten die höchste Spitze des Jahres erreicht, müssen zur Lenkung des diesjährigen Weihnachtsreiseverkehrs besondere Maßnahmen ergriffen werden. Um die verfügbaren Reisegelegenheiten den Volksgenossen vorzuhalten, die beiderseitig Befreiung verdienten, wird ein Genehmigungsvorfahren durchgeführt, dessen Einzelheiten aus den Bekanntmachungen im Anzeigenteil der Tagespresse zu ersehen sind. Schaffende in der Rüstung und Kriegsproduktion erhalten zur Durchführung einer genehmigungspflichtigen Reise, die sich über die reinen Feiertage hinaus auf Arbeitstage vor erstreckt und nach den Feiertagen erzielt, die Kämpfen vor Arbeitsplätzen aufzuhören. Die Genehmigung der aufzuhaltenden Stellen nur dann, wenn eine Urlaubserlaubnis vorliegt. Bei der Befreiung des Betriebsführers vorliegt, wird die Lenkung unbegründeter Anträge, wird die Abwidrung des Reiseverkehrs wesentlich erleichtern.

## „Deutschland wird immer stärker“/ Neue Feindstimmen zur Lage

Das die Wirklichkeit wesentlich anders aus sieht, als sie die Philanthropen von Teheran darstellen, scheint auch einigen nüchternen Beobachtern in London klar zu sein. So stellt z. B. "Daily Express" fest, daß der Kampfgeist der deutschen Armeen besser sei als der der kaiserlichen Streitkräfte nach vierzehn Jahren Kriegsjahren. Sie seien besser ausgerüstet und besser geführt. Hitlers Deutschland sei zwar schwerer Bombenangriffen ausgesetzt, aber es sei auch viel besser ernährt und organisiert als das Kaiser-Deutschland. Deutschland werde nicht schwächer, sondern immer stärker.

"Daily Mail" spricht von dem „unverzichtbaren Mangel an Vorbereitung“, mit dem England den Krieg begonnen habe und meint, die Engländer mügeln dem Himmel darunter sein, doch sie noch nicht zu Boden gezwungen und verklaut wurden. Weder einmal in ihrer Geschichte von der Zeit der Armada an leiten sie durch ein „Wunder“ gerettet worden. England könne aber nicht fortfahren, sich auf Wunder zu verlassen.

### Ernährungskampagne in den USA.

Nachdem die "Kleinenluftbombe" von Teheran sich als ein Röhrkreisler erwiesen hat, bemühen sich amerikanische und englische Zeitungen durch den Hinweis auf noch denotierende schwere Verluste und hohe Opfer die Bevölkerung im Sinne des Kriegstreiber aufzuputzen. Die USA-Zeitung "News Week" schreibt, am meisten befürchtet habe sich das Kriegsmaterial. Es wäre nämlich, daß eine solche Aufgabe noch vor den Anglo-Amerikanern liege. "Aus Gründen militärischer Sicherheit" habe es nicht alle Lastwagen und Ladern verfügbaren können und deshalb 200 Unternehmer, Arbeiter und Beamte zu einer vertikalen Ausprache nach Washington gebeten, um die Lastwagen einzuhämmern, daß innerhalb der nächsten zwölf Monate Amerikas Schädel gestaltet oder vernichtet werden könne. Zur militärischen Situation sei erläutert worden: Die deutsche Luftwaffe habe heute weitaus stärker als 1939 da. Die deutschen Armeen verhindern jedem Angriff auf die Festung Europa entgegenzutreten. Auch Japans Luftstreitkräfte würden ähnlich kleinere Verluste werden höchstwahrscheinlich schwer sein, doch man sie in jeder amerikanischen Stadt und Ortschaft spürt, habe Generalmajor Strong festgestellt. Die Generäle hätten keinen Zweck darüber gelassen, doch die USA-Siege nicht vermöchten. In nennenswertem Umfang die militärische Stärke des Feindes zu schwächen". Um meisten beeindruckt habe die Konferenzteilnehmer ab das, was an Hand geheimer Statistiken über die gewaltige wirtschaftliche Stärke der Deutschen und Japaner gesagt wurde.

### Riesige Anstrengungen — geringe Erfolge

Große Mühe — wenig Erfolg". Die Überredung, die der englische Militärschriftsteller Gibell holt über einen Sonderartikel zur militärischen Lage in der "Daily Mail" schreibt, könnte man allen militärischen Betrachtungen geben, die in den letzten Tagen von der Londoner Presse angekündigt wurden. Die Kämpfe der letzten Zeit seien Gibell holt sich jetzt auf anglo-amerikanischer Seite durch große Ausnützungen gekennzeichnet gewesen, hätten aber zu keinen entsprechenden Entwicklung geführt. Keiner der irgendwo geführten Schläge habe das gewünschte Ergebnis gezeigt. Verstärkt sei von einem Durchbruch der deutschen Linien gesprochen worden — ein paar Tage später habe man einsieben dok nicht, was auch nur einen Durchbruch ohne erreichbar worden war. Alle Hoffnungen der anglo-amerikanischen Oberkommandierenden, unter höchstem Einsatz dem Feind das Rückgrat zu verbrechen, seien entzweit worden. Wie meint Gibell holt, hätte das auch gelingen können, da das deutsche Oberkommando keinen Fehler begeht und horriäo an keiner Taktik der elastischen Verteidigung festhielt. Die große britische Sommer- und Herbstoffensive dort man jetzt als beendigt ansehe" bemerkt Gibell holt zu den Kämpfen im Osten, "Es gelang ihr nicht, die Ziele zu erreichen, zu denen der Weg im Oktober offen blieb."

### Er führt sächsische Grenadiere

Der Führer verließ, wie bereit zur Gewebe, das Gedenktag zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Kurt Walter. Kommandeur eines Grenadier Regiments. Oberleutnant Walter führte ein Regiment der im Wehrmachtkrieg vom 19. November 1943 besonders genannten sächsischen 14. Infanterie-Division. Ammer wieder verlorenen die Sowjet-Panzer November im Raum nordwestlich Smolensk nach bestem Artilleriefeuer mit massiver von Panzern unterstützter Infanterie die Stellungen der Division einzudrücken. Ihre andauernden Angriffe waren mit besonderer Wucht das Regiment des Oberleutnants Walter. Unermüdblich und oft zerstreuend vollzogen ließ sich der Regimentskommandeur ein trat keine Mahnungen inmitten des schweren feindlichen Feuers und feste dorthin, daß der Zusammenhalt der Truppe in vorderster Linie nicht verloren ging. Seine sächsischen Grenadiere verteidigten unter seiner Führung bis zum äußersten ihre Stellungen — Oberleutnant Walter wurde am 27. Januar 1944 als Sohn des Glasmachermeisters Robert W. in Seedorf, Kreis Saan, geboren.

## Schwere Kämpfe bei Kremenschug

Stärkere Feindangriffe zwischen Pripet und Beresina und am Dnepr abgewehrt  
Gute Fortschritte eigener Angriffe im Raum von Schitomir und Korosten

1) Aus dem Führerhauptquartier. Das

Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei Krasnaja Staraja eigene Stoßtrupps eine wichtige Höhenkuppe. Feindliche Vorstöße am Brückenkopf Cheroun blieben erloschen. Im Raum südwästlich Kremenschug wurde auch gekämpft bei dichtem Schneereiter schwer gekämpft. Es gelang, die zahlreichen starken Angriffe der Sowjet-Artillerie im Gegenstoß aufzuhalten. In einigen Einbrüchen sind die Räume noch in vollem Gange.

Im Abschnitt von Tschernjachow führte der Feind erneut heftige Angriffe. Im Raum von Schitomir und Korosten machte der eigene Angriff trotz verstärkten feindlichen Widerstandes gute Fortschritte.

Zwischen Pripet und Beresina sowie am Dnepr nördlich der Beresina-Mündung wurden mehrere schwere Angriffe des Feindes abgewehrt, einige Eindrücke abgeriegelt und Bereitstellungen der Sowjet durch zusammengetriebenes neuer zerstochen. Von der übrigen Ostfront werden keine Kämpfe von Bedeutung gemeldet. Bei den schweren Abwehrkämpfen der letzten Wochen im mittleren Frontabschnitt hat sich die schlechte 102. Infanterie-Division unter Oberst von Berckel besonders ausgezeichnet.

Wir können unseren Feinden auf all ihre Machenschaften mit der japanischen Zeitung "Nippon Times" nur sagen: Deutschland und Japan werden auf Cairo und Teheran nicht mit Worten, sondern mit Waffenstatuen ant-

Im Westabschnitt der süditalienischen Front legte sich der Feind beiderseits der Straße nach Gallipoli in den Felss einiger Bergläden. Nach wechselvollen Kämpfen wurde dort die eigene Verteidigungsfront um einige Kilometer nach Nordwesten zurückverlegt. Im Südabschnitt unternahmen die Briten mehrere zum Teil von Panzern unterstützte Infanterie-Vorstöße, die Stellungen der Division einzudrücken. Ihre andauernden Angriffe waren mit besonderer Wucht das Regiment des Oberleutnants Walter. Unermüdblich und oft zerstreuend vollzogen ließ sich der Regimentskommandeur ein trat keine Mahnungen inmitten des schweren feindlichen Feuers und feste dorthin, daß der Zusammenhalt der Truppe in vorderster Linie nicht verloren ging. Seine sächsischen Grenadiere verteidigten unter seiner Führung bis zum äußersten ihre Stellungen — Oberleutnant Walter wurde am 27. Januar 1944 als Sohn des Glasmachermeisters Robert W. in Seedorf, Kreis Saan, geboren.

Sicherungsabschnitte eines deutschen Geleis wurden in der vergangenen Nacht vor der niederländischen Küste einen Angriff britischer Schnellboote ab und schossen zwei von ihnen in Brand.

## Rommel überprüft Verteidigungsanlagen in Dänemark

In Berlin. In den letzten Tagen stattete Generaloberst Rommel den deutschen Truppen in Dänemark einen Besuch ab. Der Generalfeldmarschall, in dessen Begleitung sich mehrere Heeres- und Spezialtruppen befinden, überprüfte auf Befehl des Führers den Ausbau und die Abwehrbereitschaft der deutschen Verteidigungsanlagen in Dänemark.

## Umquartierte Leipziger Volksgenossen herhören!

### Sonderzulassungen im Landkreis Leipzig

Der Landrat zu Leipzig teilt mit, daß in den Städten und Gemeinden des Landkreises, in denen Bombenschäden entstanden sind, dieselben Sonderzulassungen in demselben Umfang wie im Stadtkreis auszugeben werden.

### Sonderzulistung an Fliegergeschädigte

aus dem Stadtkreis Leipzig, die im Landkreis Leipzig erhältlich sind:

1. Fliegergeschädigte aus dem Stadtkreis Leipzig, die im Landkreis Leipzig aufzählig sind, können die Sonderzulistung an Bohnenfass, Süßwaren und Spirituosen auch in Geschäften ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes beziehen. Bei der Abgabe der Ware haben die Einzelhändler die betreffenden Abschritte zum Zeichen der Belieferung zu durchstreuen. Als Nachweis der Abgabe der Waren haben die Einzelhändler die Empfänger der Ware in eine Liste einzutragen und über den Empfang dieser quittieren zu lassen.

In der Liste über Süßwaren muß die Abgabe von 125 Gramm und 250 Gramm getrennt eingetragen werden. Die Richtigkeit der Eintragung in die Listen ist von den Einzelhändlern zu verschichern. Sie sind bei der zuständigen Bezugscheinstelle gegen Bezugscheine umzutauschen.

2. Auf Abschnitt C der Verteilerkontrollkarte für Obst und Gemüse können 250 Gramm Apfel bezogen werden. Die Einzelhändler sind verpflichtet, die Verzögerungsberechtigten zu beliefern, auch wenn sie nicht bei ihnen angemeldet sind. Die Einzelhändler haben den Abschnitt C von der Karte abzutrennen und zunächst aufzuhaben.

8. Dezember 1943.  
Der Landrat zu Leipzig — Ernährungsamt B.

### Postdienst läuft wieder

#### Berichtsdienst:

a) Briefverkehr in Leipzig bereits aufgenommen; wird mit dem Fortschreiten der Aufräumungsarbeiten erweitert.

b) Fernverkehr möglich, aber vorläufig auf Durchgang der kriegswichtigen Kennziffergefahrte beschränkt. Die Teilnehmer sind verständigt. Nur wenige lebenswichtige Gefahr führen.

Telegrammverkehr: aufgenommen. Auslieferung nur wichtiger Telegramme periodisch bei allen Postämtern.

Zettelbriefe: Die Brieftafelnverleihung sowie der Brief- und Geldabstellungsdiensst sind wieder aufgenommen. Die Paketzustellung ist bis auf weiteres eingestellt. Zugestellt werden jedoch die Paketsachen, auf denen die Abholstellen der Pakete vermerkt sind. Die Postannahmestellen nehmen gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, Wert-

briefe, Postanweisungen sowie Pakettarif (mit Ausnahme für Postbeschleuniger Berlin und Leipzig) an.

Rücksendungsanträge sind bei den zuständigen Zustellpostämtern abzugeben.

### Die Bezugscheinstellen

Einzelverbraucher (Haushaltungen) werden nach wie vor ausschließlich bei ihren zuständigen Bezugscheinstellen abgesertigt. Zur Erzielung einer reibungslosen Absetzung der Fliegergeschädigten können Anträge sonstiger Verbraucher im allgemeinen nicht bearbeitet werden.

Fliegergeschädigte des Stadtteiles Leipzig, die eine Betreuungskarte besitzen, werden in Ausnahmefällen nicht nur bei der für sie zuständigen Bezugscheinstelle, sondern auch bei den übrigen im Betrieb befindlichen Bezugsstellen betreut. Gemeßliche Betriebe, Behörden, Institutionen usw. werden nach wie vor in den bisherigen Gebäuden abgesertigt.

8. Dezember 1943.

Der Oberbürgermeister der Reichsstadt

Wirtschaftsamt

Eingang steht durch Wachstraße Nr. 20/22, II. Aufgang B.

### Arbeitsamt

Die Ausweichstelle des Arbeitsamtes Leipzig befindet sich in Leipzig S. 3, Werderstraße 8 (B. Volkschule), Fernruf 33 157.

## An die sächsischen Betriebsführer! / Verhalten bei Terrorangriffen

N.S.C. Die Erfahrungen aus dem Terrorangriff auf Leipzig veranlassen mich, zunächst auf folgende Verhaltungsmaßnahmen hinzuweisen:

### 1. Im Falle des Angriffs

Ruhe bewahren und Überblick behalten, sich nicht durch viele Brandstellen zur hoffnungslosen Verteilung der Lage verleiten lassen. Ressort behalten. Der Betriebsleiter muss mit gutem Beispiel vorangehen. Er gehört sofort nach dem Angriff in seinen Betrieb. Auch jedes Gesellschaftsmitglied muss wissen, daß es, sobald es seine etwa gefährliche Familie in Sicherheit gebracht hat, sofort wieder an den Arbeitsplatz gehört. Beim Lösen auch daran denken, daß wertvolles Material inzwischen abgeborgen wird.

Einzelheiten: Wasser nicht verausende. Möglichst viele kleine Tropfen einlegen; sie verlaufen das Feuer wirkungsvoller als einzelne ausgeschüttete Eimer.

Auf Lüftungsgeräte achten. Sie nicht in der Hand herumliegen lassen; wenn sie verbraunt sind, ist es zu spät.

### Die Wirtschaft richtet sich ein

N.S.C. Noch sind nicht alle Stockungen des Verkehrs, die die Bombennacht mit sich gebracht hat, beseitigt, und doch hat sich das Leipziger Wirtschaftsleben dadurch nicht behindern lassen. Die Geschäftsführer sind, zum Teil in standesangemessenen Anzügen, in ihren Betrieben wieder erschienen und arbeiten unbedrossen weiter. Männer, die noch am Sonnabend und am Sonntag Brände löschen oder vielleicht selbst ausgebombt sind, waren am Montag schon wieder an ihrer Arbeitsstelle erschienen.

Nun kommt es darauf an, daß alle Betriebe so rasch als möglich ihre Schadensmeldung an die Wirtschaftskammer (bei Hammann Stöbe) abgeben, ferner eine Antrittsangebung unter der sie zu erreichen sind. Das empfiehlt sich im Interesse der Firmen selbst, da ihnen von der Wirtschaftskammer mancher wertvoller Hinweis gegeben werden kann.

Wichtig ist ferner die Sicherstellung der Warenvorräte, die so schnell als möglich in einem Lager unterzubringen sind. Dort, wo solche noch nicht vorhanden, müssen sie möglichst rasch errichtet werden. Es ergeht daher an alle Firmen die dringende Bitte, noch freien Lagerraum für Warenlager aus Bevölkerung zu stellen, wie überhaupt Räumlichkeit in dieser Stunde erste Vorfahrt aller Leipziger Betriebsführer ist. Wer in der Lage ist, Firmen etwas zur Verfügung zu stellen, etwa eine Schreibmaschine, zue es möglichst rasch. Engste Zusammenarbeit mit der Leipziger Wirtschaftskammer empfiehlt sich in dieser Stunde der Frontfamiliärabschluß dringend.

### 2. Nach dem Angriff

Verteidigungsanstaltungen gegen Luftangriffe sofort wieder in Stand setzen. Wasserbehälter sofort auffüllen, Gerät in Ordnung bringen, für Einsatz sorgen.

Führungsträger des Betriebes erfüllen ihre sozialen Aufgaben, für die sie eingetellt sind, z. B. Betrieb, Kaufmännisches Büro, Beirat der Gesellschaft, Verbindung nach außen zu den Einzelaufgaben für Fliegergeschädigtenbefreiung und allen anderen Dienststellen. Jedes Gesellschaftsmitglied muss wissen, wer im Betrieb für die einzelnen Fragen zuständig ist. Kein Durcheinander! Notunterkünfte für ausgebombte Gesellschaftsmitglieder errichten. Möglicherfalls wieder mit Betriebsstellen in Gang kommen. Wichtigerlich außerordentlich günstig auf Einflussbereiche und Auswirkung der Gefährlichkeit aus. Besonders wichtig!

### 3. Und nochmals vorbeugende Maßnahmen!

Alle getroffenen Maßnahmen gründlich überprüfen und ergänzen.

Rechtszeitig Meldebörsen einrichten und der Gesellschaft bekanntgeben; Meldefahrer in genügender Anzahl bestimmen und in ihrer Aufgabe unterweisen.

Nit die Luftschutzwache stark gern? Kann durch teilweise Nachtschichten die nachts anwesende Gesellschaft verstärkt werden?

Die Luftschutzwache muß in der Lage sein, eine ganze Anzahl von Bränden zu bekämpfen und gleichzeitig Räumtruppen zur Bergung wichtigen Materials aus den Büros einzuführen. Das tägliche Handwerkzeug — und wenn es nur Material für das kaufmännische Büro, für das Konstruktionsbüro ist, bringe man nach Betriebschluss in Körbe, kleine Kisten oder ähnliche Behälter, damit es sofort bei Gefahr in den Keller oder nach außen transportiert werden kann.

Auch die Verwaltung des Betriebes muss arbeitsfähig bleiben. Werben auch alle wertvollen Maschinen in den Keller gebracht? Sind Doppelstücke von wichtigen Versetzungskarten, Karteien, Zeichnungen, Fertigungsunterlagen usw. angefertigt? Sind sie zweckmäßig untergebracht?

Wasser und immer wieder Wasser! Sind Brunnen im Grundstück vorhanden oder in der Nähe? Sind sie überprüft, ob sie noch leistungsfähig sind? Sint die Schlauchleitung auf die vorhandenen Hydranten? Die Wasserversorgung aus der öffentlichen Leitung fällt früher oder später stets aus! Woher kann noch Wasser bezogen werden (Teiche, Anlagen, Kanäle usw.)?

Bordüre, Gasflaschen usw., die nicht unmittelbar für die Herstellung oder den Verkauf benötigt werden, sind rechtzeitig auszulagern.

Bereitsein sichert den Erfolg im Kampf gegen die Feind-einwirkungen wie im Wiederaufbau!

Wohlfahrt,

Präsident der Gewerkschaftsammer Sachsen.

### Schützt die Luftschatzräume gegen Glassplitter!

so denkt Veranlassung, daraus hinzuzweißen, daß Glas, insbesondere auch die Fensterscheiben, umgehend aus den Wandschräumen entfernt und durch Holz- oder Papierplatte ersetzt werden müssen, da durch die Detonationen einschlagender Bomben das Glas splittert und durch umherliegende Glassplitter in zahlreichen Räumen Injektion der Wandschäume verhindert werden kann.

Wo aus besonders Gründen die Glasscheiben noch nicht entfernt werden können, müssen sie zumindest mit Bretter abgeschirmt werden. Die Füllung der Schallschutzbereiche und auch die Zwischenwände müssen dafür Sorge tragen, daß diese Schutzmaßnahmen von der Bevölkerung auf dem Wege der Gemeinschaftsmaßnahmen umgehend durchgeführt wird.

### Wieder eine Lüge entlarvt

Archiv des weitberühmten Beneckendorff-Artillerie-Monti Cassino durch deutsche Truppen geboren

H. Rom. In knapper militärischer Form erfolgte die Unterbringung des von Verbänden der Panzerdivision Hermann Göring geborenen Archivs der weitberühmten Artillerie-Monti Cassino in die Engelsburg in Rom und damit in den Schutz des italienischen Staates.

In einer kurzen Anfrage erinnerte der Transportleiter an die zum Teil unter feindlichen Bombenwürfen erfolgten Bergungsarbeiten, die auf ausdrücklichen Befehl des Generals von Monte Cassino durch deutsche Truppen geboren

Sowohl der Erbzbischof von Monte Cassino wie der Erzbischof von Rom haben seinerzeit nach den Bergungsarbeiten dem Divisionskommandeur der Panzerdivision Hermann Göring ihren Dank zum Ausdruck gebracht. Der Erzbischof ließ jetzt bei dem Übergabeakt durch den Bibliothekar der Abtei in deutscher Sprache der deutschen Besatzung beim Vatikan wie der deutschen Heeresleitung einen innigsten Dank im Namen des ganzen Ordens ausdrücken. Der Vertreter des italienischen Unterrichtsministeriums schloß sich diesen Worten an.

Mit der in aller Offenheit vollzogenen Übergabe des Archivs von Monte Cassino an den italienischen Staat, der die Engelsburg als geeigneten Unterbringungsplatz bezeichnet hatte, wird am besten die ganze Lügenhaftigkeit der feindlichen Hege bewiesen, die immer wieder behauptet hatte, die deutschen Truppen plünderten sämtliche Kunstsäcke und Kulturgüter Italiens.

## „Ein typischer Novembernebel“ / „Sunday Dispatch“ greift die anglo-amerikanische Politik scharf an

Die Londoner Sonntagszeitung „Sunday Dispatch“ greift die englisch-amerikanische Strategie und die Churchill- und Roosevelt-Regierung scharf an. In dem Sonderartikel heißt es z. B.: „Sind wir, die wir uns verbündete Mächte nennen, point durch eine klare gemeinsame Idee über eine neue Welt, die Kriege und egoistische Wettbewerb unter den Völkern ausschließt?“ Es besteht zweifellos in dieser Hinsicht Regung, den Glanz der lärmenden Moskauer Außenministerkonferenz zu überdecken.“

Die „Süsse“ erläutert u. a. zwischen der Bedeutung der Konferenz von Teheran und dem dritten Inhalt des amerikanischen Communiqués beziehend ein großes Missverständnis, das man sich sage: Die drei haben sich nicht verstanden und ihr Communiqué hat den Zweck, den Widerstand zu verschleiern.

Die „Dreigrafen Zeitung“ (Gordons) schreibt in einem Sonderartikel unter der Überschrift „Enthüllte Pläne“: Während Churchill, Roosevelt und Stalin in Teheran über die Aufteilung der Welt verhandelten, sei Smuts beauftragt worden die Weltöffentlichkeit in einer Grotte auf die Auslieferung Europas an den Bolschewismus vorzubereiten. Die Sowjets seien jedoch davon überzeugt, daß nicht Konferenzen, nicht großdeutsche Vereinbarungen, sondern die Kräfte und das Gewicht der Waffen darüber entscheiden werden, was aus Europa werden soll.

Die „Sunday Dispatch“ greift die anglo-amerikanische Politik scharf an. Der Artikel beginnt mit der Frage: „Was geschieht im Falle eines anglo-amerikanischen Sieges? Wahrscheinlich würden ihre unterstützten Regierungen einen vorläufigen Frieden einzutragen, dann Frieden nennen. Ein gutes Beispiel ist Italien. Schon drei Tage nach dem damaligen Rücktritt Mussolini hätten die britische und amerikanische Regierung begonnen, aus Italien ein hoffnungsloses Durcheinander zu machen und damit die Grundlage für das Misstrauen gelegt, das nun die ganze Welt über die Nachkriegspläne entgegenbringt. Immer deutlicher werden es, daß die Anglo-Amerikaner überhaupt keine Vorstellung von dem hätten, was sie im Falle ihres Sieges zu unternehmen gedachten. Eine Katastrophe entwickele sich nach den alten Methoden des „Abwartens und Sehens“. Die Anglo-Amerikaner verpendeten drei Monate Zeit, so daß sich der Gegner habe festsetzen können. Es ist die U-Boot-Kriegsstrategie in neuer Auflage. Die Lage der Maximalkooperations“ des Juli und August seien unüberbrücklich vorüber. Sehr erlebt man das ersten und entwürdigende Durcheinander auf den Dobelans-Inseln. Das habe sich auch noch vor den Augen der Griechen und Türken abgespielt und ganz allgemein zur Bestätigung aller Wölfer des Mittleren Ostens Anlaß gegeben. General Sir Henry Willoughby-Wilton, aber, der Oberkommandierende des Mittleren Ostens, habe zu allem noch die Freiheit befreien, zu erklären, die Katastrophe von Veros sei der Mühe wert gewesen.

In solchen Händen, so impliziert der sehr aggressive Artikel, wird unsere nationale Ehre isoliertbleiben, wie es Churchill und seiner geheimen, nicht entzündbaren Galerie gelingt, sich der Pflicht zu halten. Sie stehen fest an ihrer Pflicht, und der USA-Präsident hofft, unterstehen, sich gleichfalls mit der Behauptung am Ruder zu halten, die einzige Alternative wäre „Neutrinität“.

### Was das Communiqué verschweigt

Bei aller Kluftstrategie ist es den drei Kriegsveteranen nicht gelungen, mit ihrem phrasenreichen Communiqué der Welt Sand in die Augen zu kriegen.

So bemerkte z. B. die „Gazette de Gaulle“ ironisch: „Wir wissen nicht, ob es zuerst auf Russisch oder auf Englisch entworfen worden ist, jedenfalls nicht auf Französisch. Aber auch in unserer Sprache zeigt es ein militärisches Bemühen, das bis zur Besatzungszeit, hellweglich bis zur Ergebung geht. Wie verlangen von den drei Ländern gar nicht, daß sie verprechen, einen endgültigen Frieden, der jedem aufgeworfen werden soll, festzulegen. Das war so weniger, als bei dem Unterschied des Denkmals und des Regimes zwischen den Engländern und den Sovjeten.“

Was das Communiqué verschweigt

Bei aller Kluftstrategie ist es den drei Kriegsveteranen nicht gelungen, mit ihrem phrasenreichen Communiqué der Welt Sand in die Augen zu kriegen.

So bemerkte z. B. die „Gazette de Gaulle“ ironisch: „Wir wissen nicht, ob es zuerst auf Russisch oder auf Englisch entworfen worden ist, jedenfalls nicht auf Französisch. Aber auch in unserer Sprache zeigt es ein militärisches Bemühen, das bis zur Besatzungszeit, hellweglich bis zur Ergebung geht. Wie verlangen von den drei Ländern gar nicht, daß sie verprechen, einen endgültigen Frieden, der jedem aufgeworfen werden soll, festzulegen. Das war so weniger, als bei dem Unterschied des Denkmals und des Regimes zwischen den Engländern und den Sovjeten.“

Was das Communiqué verschweigt

Bei aller Kluftstrategie ist es den drei Kriegsveteranen nicht gelungen, mit ihrem phrasenreichen Communiqué der Welt Sand in die Augen zu kriegen.

So bemerkte z. B. die „Gazette de Gaulle“ ironisch: „Wir wissen nicht, ob es zuerst auf Russisch oder auf Englisch entworfen worden ist, jedenfalls nicht auf Französisch. Aber auch in unserer Sprache zeigt es ein militärisches Bemühen, das bis zur Besatzungszeit, hellweglich bis zur Ergebung geht. Wie verlangen von den drei Ländern gar nicht, daß sie verprechen, einen endgültigen Frieden, der jedem aufgeworfen werden soll, festzulegen. Das war so weniger, als bei dem Unterschied des Denkmals und des Regimes zwischen den Engländern und den Sovjeten.“

Was das Communiqué verschweigt

Bei aller Kluftstrategie ist es den drei Kriegsveteranen nicht gelungen, mit ihrem phrasenreichen Communiqué der Welt Sand in die Augen zu kriegen.

So bemerkte z. B. die „Gazette de Gaulle“ ironisch: „Wir wissen nicht, ob es zuerst auf Russisch oder auf Englisch entworfen worden ist, jedenfalls nicht auf Französisch. Aber auch in unserer Sprache zeigt es ein militärisches Bemühen, das bis zur Besatzungszeit, hellweglich bis zur Ergebung geht. Wie verlangen von den drei Ländern gar nicht, daß sie verprechen, einen endgültigen Frieden, der jedem aufgeworfen werden soll, festzulegen. Das war so weniger, als bei dem Unterschied des Denkmals und des Regimes zwischen den Engländern und den Sovjeten.“

Was das Communiqué verschweigt

Bei aller Kluftstrategie ist es den drei Kriegsveteranen nicht gelungen, mit ihrem phrasenreichen Communiqué der Welt Sand in die Augen zu kriegen.

So bemerkte z. B. die „Gazette de Gaulle“ ironisch: „Wir wissen nicht, ob es zuerst auf Russisch oder auf Englisch entworfen worden ist, jedenfalls nicht auf Französisch. Aber auch in unserer Sprache zeigt es ein militärisches Bemühen, das bis zur Besatzungszeit, hellweglich bis zur Ergebung geht. Wie verlangen von den drei Ländern gar nicht, daß sie verprechen, einen endgültigen Frieden, der jedem aufgeworfen werden soll, festzulegen. Das war so weniger, als bei dem Unterschied des Denkmals und des Regimes zwischen den Engländern und den Sovjeten.“

## Riesa und UMGEBUNG

Wer sich vor Leidern fürchtet, der wird überwunden. Nichts ist nichts Gutes. Daraum muß man frei und mutig in allen Dingen sein und leistehen. M. Luther.

Sonnabend, 11. Dezember

Sonnenausgang 7.52 Uhr Mondaufgang 18.12 Uhr  
Sonnenuntergang 18.54 Uhr Monduntergang 7.08 Uhr

Verbindung von 16.59 bis 7.29 Uhr

### Im Spielzeugsaal des Weihnachtsmannes

Also denkt euch nur, heute wox es mir erlaubt, einen Blick durch eine Türkette in den Spielzeugsaal des Weihnachtsmannes zu werfen. Was glaubt ihr wohl, was ich da alles sah? Jungen und Mädchen trugen in dem großen Saal geschäftige die schönsten Spielzeuge hin und her, und bauten sie auf langen Tischen fein säuberlich auf. Es war das alles Spielzeug, das sie selber in vielen Stunden gebaut hatten, denn dies Jahr brauchte der Weihnachtsmann viele helfende Hände. Er hätte die große Arbeit gar nicht allein schaffen können, soviel brave deutsche Kinder warten darauf, daß er ihnen am heiligen Abend ein schönes Geschenk unter den Weihnachtsbaum legt. Und da ist der liebe alte Weihnachtsmann in seiner Rot auf den guten Gedanken gekommen, ihm die deutschen Jungen und Mädchen zu Hilfe zu rufen. Sie alle sind freudig gekommen und haben dem Weihnachtsmann geholfen.

Was erblickte ich da aber auch alles Schöne! Da sah schon eine ganze, große Puppenfamilie auf einem Tisch, und nun trug ein Wandel noch eine buntemalte Puppenwiege herzu. Auf einem anderen Tisch waren alle unsere lieben Haus- und Waldtiere versammelt. Hähne mit ihrem Hähnchen, Schweine und Schafherden, Bären und Füchse und Hasen, alles stand da in schönster Eintracht beieinander, denn beim Weihnachtsmann geht es kein ruhig und friedlich her. Kanonen, Schiffe, Wagen, Flugzeuge wurden herangezogen.immer mehr Spielzeug brachten die Jungen und Mädchen. Ich wußte gar nicht, wohin ich zuerst blicken sollte. Oh, die Herrlichkeit läßt sich gar nicht recht schildern!

Wüßt ihr, am besten sieht ihr selbst einmal zu, einen Blick in den Spielzeugsaal des Weihnachtsmannes erhalten zu können, denn am Sonntag, dem 19. Dezember, von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18.30 Uhr erlaubt er es. Er freut sich sogar, wenn ihr ihn alle besucht. Und bitte, mit ihr auch den Weg findet, will ich euch verraten, wo der Spielzeugsaal des Weihnachtsmannes ist: in Riesa in der Schillerstraße im Haus der Hitler-Jugend.

### Allgemeine Apfelsizuteilung zu Weihnachten

Der Reichsernährungsminister hat die Verteilung von Apfeln im Winterhalbjahr 1943/44 in einem Erlass geregelt. Für die Verteilung stehen etwas größere Mengen als im Vorjahr zur Verfügung, wofür allerdings Apfelsinen und Mandarinen vorbehaltlich ausfallen werden. Zunächst sollen in ganzem Reich jedem Besucher mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Selbstversorger zu Weihnachten ein halbes Kilo Apfel zugestellt werden. Nur darüber werden bei der Verteilung wieder die Bedürftigkeitskreise zunächst bedacht, die mit dem Senuss am dringendsten angewiesen sind. Im Einvernehmen mit dem Reichssozialminister sollen deshalb Apfel zunächst an Kinder und Jugendliche bis zu 16 Jahren, an werdende Mütter und Kranken ausgeteilt werden, immer ohne die landwirtschaftlichen Selbstversorger. Dick Gußwangen sollen nicht nur in Großstädten und Industriemärkten, sondern in allen Gemeinden des Reiches erfolgen, soweit nicht im Einzelfall in der Gemeinde überzeugende Öffentliche Versorgung vorliegt. Sowohl die übrige Bevölkerung berücksichtigt werden kann, bleibt es dem Sozialministerium überlassen, die Apfel nur an eben genannte über 16 Jahre auszuteilen.

### Veranstaltungen

#### Spiel für Kameraden

Ein unterhaltsamer Nachmittag wurde den Männern der Polizei und den eingeladenen verwundeten Soldaten im „Capitol“ von einer Spielbar der deutschen Ordnungspolizei geboten. Denn ähnlich wie bei der Wehrmacht werden auch die Männer der Polizei durch Unterhaltungen aller Art erfreut und sehen darin eine willkommene Entspannung nach ihrem schweren Dienst. So war auch zum ersten Male eine Polizeispielbar „Die Nero-Zöpfe“, alles Angehörige der Polizei selbst, nach Kieja gekommen und hatte natürlich großen Erfolg. Es gab Musik, Gesang, Humor und artistische Darbietungen am laufenden Band. Eine kleine aber ausgezeichnete Kapelle sorgte für die richtige Stimmung und spielte schwungsvoll und flott bekannte Schlagermelodien. Danach wurden die oft ausgezeichneten Leistungen auf dem Gebiete des Varietés und Kabaretts entzogen.

Obwohl es sehr viel aufgenommen wurde, soviel wie in allen Gemeinden des Reiches erfolgen, soweit nicht im Einzelfall in der Gemeinde überzeugende Öffentliche Versorgung vorliegt. Sowohl die übrige Bevölkerung berücksichtigt werden kann, bleibt es dem Sozialministerium überlassen, die Apfel nur an eben genannte über 16 Jahre auszuteilen.

### Frau hinterm Pflug

Roman von Marie Schmidtberg

Grämer-Buchdruck: Drei Quellen-Verlag, Königstraße (Bau) Dresden

(43. Fortsetzung)

Karl ließ sie sprechen, weil er wohl spürte, daß es eine Wahl für sie war. Als sie endlich schwieg, sagte er ruhig:

„Ich habe ein kleines Vermögen, Hanne.“

„Rein“, fuhr sie auf. „Rein, nein, von dir kann ich keine Hilfe annehmen.“

„Ich habe ein kleines Vermögen“, wiederholte er unbestimmt. „Mein Vater starb zwar, bevor er meine Mutter heiraten konnte, aber seine Angehörigen haben in großzügiger Weise für mich gesorgt. Das Geld, das mein Onkel und Vormund damals für mich auf der Bank hinterlegte, ist irgendwann zu einer hübschen Summe angewachsen und steht zu meiner Verfügung. Es reicht zwar nicht aus, aber auch meine Mutter ist nicht unvermögend.“

„Rein, Karl“, unterbrach Hanne ihn gequält, „von dir und deiner Mutter kann ich nichts annehmen. Du mußt das verstehen. Und es wäre ja auch ganz zwecklos. Ich kann doch die Wachtung nicht tauzen, nur mit fremdem Geld – das würde mich ja doch bald erdrücken.“

„Über ich könnte tauzen, Hanne.“

„Ja, und du könneßt von mir pachten und hier wohnen bleiben. Du wäreßt dann vorläufig geboren.“

Hanne sah ihn eine Weile fassungslos an. Ihre anscheinend Gebannten konnten den Sinn seiner Worte nicht vollauf begreifen. Hier wohnen bleiben? Und sie kann dann Christian heiraten. Aber nein, es ging doch nicht.

„Aber wenn du dann selbst heiratest? Dann müßte ich doch ins...“

## Die Großkundgebung der NSDAP. in Riesa / „Der deutsche Soldat Garant des Sieges“

In einer Großkundgebung der Riesaer Ortsgruppen der NSDAP im „Stern“ sprach Oberst Ilsenburg, Berlin, über das Thema: „Der deutsche Soldat, Garant des Sieges“. In einem interessanten historischen Streifzug durch die Jahrtausende zeigte der Redner, wie es immer deutsche Stämme waren, die Europa vor fremden Einbrüllingen schützten. Nach geschichtlichen Quellen führt Oberst Ilsenburg einige bedeutende Schlachten hierfür an: Im 8. Jahrhundert schlugen die fränkischen Heere unter Karl Martell in der Schlacht bei Tours und Poitier die Araber zurück. Später vertriebenen die Magyaren mit ihren Raubzügen das Reich und wurden 955 von Otto dem Großen auf dem Lechfeld bei Augsburg vernichtet. In der Schlacht bei Leignitz und in der Schlacht bei Tannenberg 1410 trat deutscher Willen den Polen entgegen. Und 1914 war es Hindenburg auf dem gleichen Schlachtfeld, der gegen die Russen einen Sieg für Europa erlief. 1868 beteiligten sich deutsche Stämme an dem Unfall Wiens gegen die Türken, die dann 1717 vor Belgrad von Prinz Eugen entscheidend geschlagen wurden, so daß die Macht des Islams gebrochen war. Und gehen wir in der Geschichte noch weiter rückwärts bis in das Jahr 9 nach der Christiheit, so sehen wir in Armin dem Cherusker den treuen deutschen Feldherrn, der die römischen Legionen des Varus in singler Kriegart vernichtete.

### Wichtige Hinweise für umquartierte Leipziger

#### Die Vermietermeldung

Die Kriminalpolizeistelle Leipzig gibt bekannt, daß alle Mitteilungen über die nach dem Fliegeralarm vermieteten Personen (Vermietermeldungen und Hinweise über den Verbleib Vermieter) außer von den Polizeirevierern und Aufsichtsräten der Partei auch von der Kriminalpolizeistelle Leipzig, im Polizeipräsidium, Leipzig C 1, Wächterstraße 5, Zimmer 1, entgegengenommen werden.

#### HJ. Raum Leipzig 107

Die Kinder bis zu 14 Jahren, die ihre Eltern verloren haben, meiden sich in der Dienststelle des Unterhauses Welt, C 38, Friedrich-August-Straße 14 (Telefon 40815). An derselben Stelle haben Eltern verlorene Kinder abzuholen. Jungmädchen und Jimpfe beim Wohntransport von Sachen aus beschädigten Wohnungen stehen im Großheim Welt zur Verfügung.

#### Gesundheitsstellen

Dienststelle der Aerzteklammer: Neues Rathaus, Zimmer 378. Dienststelle der Apothekeklammer: Neues Rathaus Zimmer 446. Die Aerzte und Gebannten werden aufgefordert, sich im Gesundheitsamt, Neues Rathaus, Zimmer 438, zu melden.

Das Wehrmachtsfürsorge- und Wehrmachtsversorgungsamt hält seinen Dienstbetrieb wie bisher in Leipzig C 1, Adolf-Hitler-Straße 8–14, aufrecht. Alle Evakuierten, Beschädigten und Hinterbliebenen werden gebeten, umgehend ihre neue Anschrift dem Wehrmachtsfürsorge- und -versorgungsamt Leipzig mitzuteilen. Sprechstunde wird wie gewöhnlich abgehalten.

Die Bürgermeister der Umgebung Leipzigs, die Leipziger Oberbürgermeister aufgenommen haben, werden gebeten, sich im Dienst der Oberbürgermeister Leipzigs, Einfahrtstab, in Verbindung zu setzen, wenn wegen der Betreuung Unklarheiten bestehen.

#### Der Besuch Umquartierter

Ein Ergänzung eines Rundlasses des Reichsminters des Innern und des Reichsministers der Finanzen vom 20. Oktober 1943 über Beihilfen an Familienbesuchsfahrten bei Umquartierung wegen Luftangriffen oder Fliegerabschüssen hat der Generalbevollmächtigte für den Arbeitsdienst in einer Anordnung vom 5. November 1943 eine Regelung über die Freizeit erlassen, die die in der privaten Wirtschaft beschäftigten Gefolgschaftsmitglieder für diese Besuchsfahrten erhalten.

Den Gefolgschaftsmitgliedern ist hiernach zum Besuch ihrer umquartierten Ehegatten oder umquartierten Kinder unter 14 Jahren jeweils nach einem halben Jahr eine in der Anordnung näher bestimmte Freizeit (5–8 Kalenderstage) zu gewähren, von der ein Teil (1–8 Kalenderstage) auf den Erholungsaurlaub angerechnet ist. Die gleich Freizeit erhalten ledige Berufstätige bis zum vollendeten 21. Lebensjahr zum Besuch ihrer umquartierten Eltern, wenn sie mit diesen bis zur Umquartierung zusammengelebt haben und allein zurückgeblieben sind. Beträgt die

Ein langes Wächein zuckte um Karls Lippen.

„Das hat wohl noch gute Weile. Wenn es wirklich einmal so kommen sollte, nun, dann müßte man weiter leben. Aber fürs erste wäre es doch eine Lösung, und das wollte ich mit meinem Vorschlag bezeichnen. Später — ich komme Zeit, kommt Zeit.“

Er stand auf.

„Überlege dir meine Worte, Hanne. Vielleicht geben sie dir doch einen Rückhalt bei der Aussprache mit deinem Vater. Vor dem 10. Mai komme ich noch einmal wieder. Dann werden wir weiter leben.“

Ein Blick schmerzlicher Verzichtes umschloß die Frau, die in ratloser Verwirrung in ihren Schoß blieb.

„Auf Wiedersehen, Hanne.“

Sie sah ihn an, das Gesicht verschattet von quälenden Gedanken.

„Auf Wiedersehen, Karl. Ich danke dir für deine Milde und für deine Sorge um mich. Du wirst sicher denken, daß ich mich nicht darüber freue und daß ich unabstandbar bin. Über so ist das nicht. Ich kann mich nur nicht so schnell zusamminden.“

„Das kann ich verstehen, Hanne. Überleg dir nur alles in Ruhe.“

Damit ging er. Sie sah ihm nach, wie er hastig schritt, breit und zuverlässig. Und sie blieb allein mit ihrem Rat, denn Christian kam ja heute nicht.

Ein Gefühl grenzenloser Verlassenheit überfiel die junge Frau plötzlich. Sie wollte sich ihm nicht überlassen, wollte davor fliehen, indem sie sich in die Arbeit stürzte.

Geschäftig begann sie mit der Viehhaltung, holte die Kühe von der Weide herein, fütterte die Schweine und das Pferd. Dann sang sie an zu meistern. Über bei allem der lieben die quälenden Gedanken sie nicht. Die Haare sollte verkauft werden! Ihr Haus und ihr Band! Und sie konnte es nicht kaufen. Und machen kann das keinen Koch,

Dieser Weg durch die Jahrtausende zeigt, wie es immer Deutsche waren, die Europa vor dem Untergange retteten und damit den Führungsanspruch des Abendlandes erwarben. Der Redner gab in dieser Betrachtung immer interessante geschichtliche Parallelen zu dem heutigen Kriege. Auch heute sind es wieder fremde Mächte, die Europa ausplündern wollen. Dem steht aber einmal gegenüber die Verlässlichkeit des Führers als ersten Soldat der deutschen Wehrmacht und als gotbegneter Heldheit. Auf alle Operationen des Krieges, im Volksfeldzug, beim Sprung nach Norwegen, beim Durchbruch im Westen und im Ostfeldzug batte und hat der Führer maßgeblichen Einfluß. Die überragende Verlässlichkeit des Führers ist uns Garant des Sieges. Dazu kommt, daß politische und militärische Führung in einer Hand vereinigt sind. Auch im deutschen Führertor steht die Garantie für den Sieg. Es ist nationalsozialistisch und politisch ausgesetzt gemacht. Neben ihm steht der Grenadier, der tapfere Soldat, der eisern die Front hält. Und mit ihm kämpfen und sterben alle die anderen Waffengattungen. Alle sind dem Führer verschworen und wissen, worum es geht. Der Glaube an den Führer macht den deutschen Soldaten unüberwindlich. Unser Führer weiß, was er will. Glauben und Zuversicht und tapferer Wille zum Sieg sind die Basis für den Erfolg. Daraum soll Hörte und Siegsglaube die Worte für Front und Heimat sein. Oh.

Entfernung vom Wohnort zum Aufnahmestandort nicht mehr als 100 km, so kommt eine besondere Freizeit nicht in Frage.

Gleichzeitig sind die bisherigen Familienbesuchsfahrten-Tarifordnungen für inländische und ausländische Arbeitskräfte von dem zuständigen Sonderbevollmächtigten der Arbeit in einer einheitlichen Reichstarifordnung zur Regelung von Familienbesuchsfahrten während der Kriegszeit vom 8. November 1943 zusammengefaßt worden, die am 1. Januar 1944 in Kraft tritt. Die Zahl der Fahrten und die zu gewährnde Freizeit ist hierin vom Beginn des kommenden Jahres an der Besuchsfahrtenregelung angepaßt. Ist die Familie eines auswärtig beschäftigten Gefolgschaftsmitgliedes umquartiert, so hat dieses die Wahl, ob es eine Familienfahrt nach dem alten Wohnort oder eine Besuchsfahrt zu seinem umquartierten Familienangehörigen ausführen will.

Die Neuregelungen sind im Reichsarbeitsblatt Nr. 28 abgedruckt.

#### Lager- und Bürosäume gesucht

Lager- und Bürosäume werden dringend gesucht. Die Wirtschaftskammer Leipzig, Ausweichstelle Kammeramtsspieler Stör & Co., Leipzig C 31, Telefon 44 811 und 44 826, teilt mit: Zur Unterbringung von geborenen Warenvorräten, Material, Maschinen usw. werden dringend Räume gebraucht, ebenso Bürosäume zur Abwicklung von Betrieben und Anlegesachen. Bei der Wirtschaftskammer sofort Meldung von Lagerräumen und Unterbringungsmöglichkeiten für Waren, Maschinen und Material aller Art, und Bürosäumen, auch Bürogemeinschaften, für längere oder nicht zu lange Dauer. Betriebsführer, fragt zur sofortigen Hilfe zur Weiterführung der Leipziger Wirtschaft bei!

#### Die Wasserversorgung

Die Wasserversorgung ist dort, wo das Rohrnetz nicht beschädigt ist bzw. wiederhergestellt ist, gesichert, wenn auch der Druck etwas vermindert ist. Es hat jedoch stellenweise eine vorübergehende Trübung gezeigt, die ähnlich wie die Trübung bei einer Rohrungsleitung entsteht. Das Wasser ist deswegen nicht gesundheitlich schädlich; es braucht nur etwas abzustehen und ist dann wie üblich verwendbar.

\* Eierzuteilung. Auf die diesbez. heutige Bekanntmachung wird besonders hingewiesen.

\* Kohlenversorgung. Auf die heutige Bekanntmachung Kohlenversorgung 1943/44 vom Landrat zu Großenhain wird hiermit hingewiesen.

\* Die Schuhauftauschstelle in der Siedlung „Neue Hoffnung“ bleibt für einige Zeit geschlossen. (Siehe heutige Bekanntmachung.)

\* Ihre goldene Hochzeit kann morgen, Sonnabend, das Ehepaar Werkmeister i. R. Otto Böttcher nebst Gattin Marie geb. Altmann, Rieka, Friedrich-Lust-Straße 4, begeden. Unser Glückwunsch!

\* Erweiterung des Einschreibebüros. Briefe, bis 1000 g von und an Behörden sowie von und an Dienststellen der NSDAP können von sofort an eingeschrieben werden. Pakete sind weiterhin von der Einschreibung ausgenommen.

sie bei dieser Vorstellung. Angst vor der Aussprache mit ihm. „Du Narrin!“ würde er sagen. „Nun könneßt du eine eigene Schule haben, könneßt schaffen auf ihr für deiner Kinder Zukunft, aber du willst ja nicht. Du hast dich in einen Fremden vergaßt und wirst alles dafür weg.“ Weile bittere und schmerzende Worte würde er finden. Und wenn sie ihm dann entgegenhielt: „Ein Mensch ist mehr! Ein Mensch ist viel mehr als irdisches Gut!“ – dann würde er diesen Einwand mit einer verächtlichen Handbewegung hinstellen. Und sie selbst? Wer sie auch wirklich bis ins Innere überzeugt, daß ein Mensch das alles erleben könnte: Das zukunftsrohe Schaffen auf eigenem, auf die menschlichen Grund und Boden hier, und das Bewußtsein — ja, nein, welche Gedanken durfte man nicht haben, wenn ich alles warten sollte.

Karl meinte es gut, er war ein treuer und uneigennütziger Freund, und sein Vorschlag war im Augenblick wohl die einzige Rettung. Aber es war bitter, daß gerade von ihm diese Rettung kam. Und eines Tages würde er doch heiraten und sein Besitztum für sich beanspruchen! Und Dora — ob sie mit allem einverstanden war? Vielleicht hatte Möller schon einen anderen Käufer in Aussicht, und dann mußte sie doch fort.

So jagten sich die Gedanken hinter Hannes Stern. Sie war gewiß eine tapfere, aufrechte Frau, aber der ständige Kampf der letzten Wochen hatte sie müde gemacht. Eine trohe Verzagtheit überkam sie. Ihre Arme sanken herab. Sie schloß die Augen und lehnte die Stirn an den warmen Aufkörper. Verwundert wandte die Bunte den Kopf nach ihr, und als es ihr zu lange dauerte, begann sie unruhig hin und her zu tröpfeln. Das brachte Hanne wieder zu sich.

Hastig nahm sie ihre Tätigkeiten wieder auf. Sie wollte und mußte ja tapfer sein. Wenn sie nur nicht so allein gewesen wäre.

## Er rettete Millionen das Leben

Als Professor Robert Koch, dessen Geburtstag sich am 11. Dezember dieses Jahres zum hundertsten Male fügt, bereits einige seiner bahnbrechenden Erfolge auf dem Gebiete der Epidemiologie hinter sich hatte, verlieh ihm der alte Kaiser des Kronenordens 2. Klasse am schwarz-weißen Bande; Orden für Kriegsteilnehmer vorbehaltener Band verliehen, deshalb erkundigte sich die Generalordenskommission aus Gründen der vorliegenden Aktion bei Bismarck, ob ein Verum vorliege, ehe die Auszeichnung an den zur Überbringung ausserordentlichen Kronprinzen weitergegeben werde. Bismarck beantwortete die Frage, ob ein schwarz-weißes oder ein weißes Band mit schwarzer Einschaltung gegeben werden solle, mit der läblichen Erwähnung: „So schwarz wie möglich!“

In dieser wahren Anekdote liegt ein tiefer Sinn, den der Altreichsminister in seiner aktiveren Schlagfertigkeit trefflich zum Ausdruck brachte, denn er meinte mit seiner Antwort das gleiche, was der alte Kaiser gemeint hatte: wer an der Hand so gefährlichen Materials, wie es die Bakterien sind, und in ständiger Berührung mit Seuchenkranken die Mittel findet, diesen gefährlichen Krankheiten zu begegnen, der ist einem Soldaten gleichzusein, der immer direkt am Feinde kämpft!

Es ist Robert Kochs Verdienst, jede persönliche Rücksicht hinter seiner begierigen übernommenen und vorbildlich durchgeführten Berufspflicht keines, gnädig und bedeutend zurückgestellt zu haben. So wurde denn aus ihm unter rücksichtsvollem Selbstverstände ein Heldherr im Kriege gegen die heimtückischen Epidemien, denen zu allen Zeiten und in allen Rennen immer wieder unzählige Tausende von Menschen zum Opfer gefallen sind.

Nach ist ein Sohn des Harzes; in Mansfeld wurde er als Sohn eines höheren Bergbeamten am 11. Dezember 1843 geboren. Nach dem Gymnasialbesuch studierte er in Göttingen erstmals Naturwissenschaften und Mathematik, dann Medizin. 1868 ließ er sich bei Hannover als praktischer Arzt nieder, ging aber im Folgejahr schon nach der Provinz Posen, wo er bald Kreisphysikus wurde. Dort machte er seine erste epochale Entdeckung: er stellte fest, dass die bislang noch unverkannte Entstehung des Tuberkulose auf Stäbchenbakterien zurückzuführen sei. In der Folge wandte sich Koch immer eingehender den Lebendbeobachtungen der menschenfeindlichen Kleinlebewesen zu und gelangte unter Anwendung glänzender selbstherfindender Methoden großartige Erfolge. Zumal die verheerenden Wirkungen der Choleraepidemien gaben ihm Veranlassung, diese Seuche eingehend zu studieren, und die Feststellung der Kommandanten als der Krankheitserreger lenkte seinen Schwerpunkt in die Richtung, in welcher die Epidemie einzudämmen wäre; auch wurde er von der ägyptischen Regierung zur Beobachtung der eben damals wieder graziierenden Seuche herangezogen und hat unter den schwierigen Bedingungen des dortigen Klimas – es war eben Sommer, und es herrschte eine gefürchteten Allgemeinplage, die den Männern an den Cholerabakterien höchst gefährlich werden konnte und teilweise auch wurde – das Heilen dieser bösen Seuchen in ihren verschleierten Spielarten erkannt, seine Erfahrung in Indien erwirkt und seine Kampfmethode entsprechend ausgebaut.

Von herausragender Bedeutung wurde und bleibt fernerhin die Entdeckung des Tuberkuloseerregers durch Robert Koch, der im Tuberkulose ein wichtiges Mittel der Diagnose und Heilung erstand. Zumal im Anfangsstadium in Tuberkulose ein ausgezeichnetes Lämpungsmitittel der vollvermischten Seuche geworden; weiterhin gab er die notwendigen Anwei-

## Robert Koch, ein Strateg im Kampf gegen Seuchen

rungen zur Zwieiterung unerlässlicher für die hygienische Unterbringung und Ernährung Tuberkulöser überhaupt, sowie für die Anzeigepflicht des Krankheitsfalls. 1885 war Koch Professor der Hygiene an der Universität in Berlin und Leiter des Höhlgeneinsitutes geworden. Mit verbesserten Mitteln ging nun seine Forschung voran, und es gelang ihm, Wesen und Behandlung zahlreicher weiterer Seuchen zu ermitteln, von denen hier nur noch Malaria, Schistosomiasis und Kinderpest genannt seien.

## Spielzeugrügen von HJ. und BDM. / Lebendige erzgebirgische Volkskunst

Der alte Weihnachtsfreude suchen und finden will, darf nicht achtlos an jenen altenhaften Winzeln im erzgebirgischen Spielzeugland vorübergehen, die fernab der großen Landstraßen liegen, die durch das Altvogtland auswärtig über Oberhau führt. Es müsse gerad in Hallbach Einsicht halten, wo seit Jahrzehnten beinahe hinter jedem Fenster die Tiere geschnitten werden, die zu Bauernhöfen oder Jagden zusammengetragen, den schönsten Schmuck unserer erzgebirgischen Pyramiden ausmachen. Ein dritter Museum ist nicht vorhanden und die heutige Pracht vieler Baukästen aus Holz und der Altmärkischen entsteht: bescheidenen Rothenial, das die blankpolierten Vasen und Teekannen liefert und Niederneuschönberg, wo man wahre Meister an Niederschalen bewundern konnte. Man könnte immer die Kunst des Schnitzens bewundern, die weithin über die Gebiete von der Höhe bis zum Schneiders Wald und vom Erzgebirgskamm bis hinunter ins mittelsächsische Hügelland einem „Weißgergesang in Holz“ vergleichbar, sich bis auf den Tag.

Es war die Idee des im Westen getesteten Freiwilligen Reichsführers Hans Albrecht, durch einen Wettkampf der sächsischen Hitler-Jugend unter Beweis zu stellen, in welch hoher Wache die Jugend imstande sei, durch ihren Einsatz der Werkarbeit zur Herstellung von einfachen Gebrauchsgegenständen. Spielzeug und Geschenke für die betreuten Familien einen hervorragenden Beitrag für das arche Gemeinschaftswerk des deutschen Volkes zu leisten. Das Wettkampf der sächsischen Hitler-

\* Seerhausen. Vorweihnachtsfeier in der NS-Frauenenschaft. Auch in diesem Jahre beginnen die Mitglieder der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks der Ortsgruppe Seerhausen ihre Vorweihnachtsfeier im feierlich geschmückten Saal. 50 Verwundete hatten sich als Gäste an den reichlich gedeckten Tafelstellen eingefunden. Nach einer Feierstunde mit Lied und Dichtung folgten Aufführungen und gemeinsame Lieder bis zum Abendrot. Inzwischen hatten Frauen einen Hebefond voll Lücken für die Schwerverwundeten, die im Lazarett zurückbleiben mussten, eingerichtet. Für alle kam das Ende des gemütlichen Versammelns viel zu schnell.

zungen zur Feierstunde am 19. November brachte mit der Ausstellung auf dem Freiberger Obermarkt ein einzigartiges Bekennnis der Wehrkreise und Verbündeten der Jugend mit dem Alter als lebenslange Fürsprecher und Deuter der erzgebirgischen Kunst. 67 850 Spielzeuge waren die Ausbeute dieser Aktion. Im Reichsgebiet wurde diese Zahl auf 1,5 Millionen geschätzt. Für 1942 wurde von der Reichsjugendführung ein ganzjähriger Kriegseinzel angeordnet, der in der Weihnachtsmärkte der Hitler-Jugend mit einem Ergebnis von rund 8,5 Millionen Spielzeugen den Höhepunkt erreichte.

Ritter Weihnachten 1943 ist die Spielzeugherstellung als Freizeitsektor erneut aufgenommen. Diese Arbeit ist gegenwärtig im vollen Gange. Die BDM-Gruppe ist seit langem ein Weihnachts-Mühlwerk in kleinen. Alle sind mit Belebung am Werk. Jugend sorgt für Jugend. Die Hitler-Jugend des Schlesischen ist der Verpflichtung eingetrieben, die Stabschef der NSDAP leidenschaftlich der Betriebs-Feuerwehrschule in Freiberg 1940 ihr Übertrug: „Aufgabe der sächsischen Jugend wird es sein, diese Aktion von Jahr zu Jahr zu feiern, um in kultureller und rein praktischer Hinsicht Höchstleistungen zu erreichen.“ Sie wird mit den Spielzeuge zugleich Stunde geben von der erzgebirgischen Schnitzkunst als Volkskunst und das Erbe hüten, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde bis auf den heutigen Tag.

O. E. Denker.

## Turnen - Sport - Spiel

### Großdeutschlands Fußballmeister in Riesa

– Anfolge anderweitiger Verpflichtung des Dresden machte sich eine Vorverlegung dieses Spiels notwendig. Gleich zu Beginn der zweiten Runde steht der A.S.C. vor einer schwierigen, aber durchaus nicht unlösbar Aufgabe. In Dresden, wo die Riesaer 4:0 geschlagen wurden, haben sie ihre große Chance nicht wahrgekommen; obwohl ein Sieg dann als greifbar nahe lag. Und diesmal? DSC. hat zwar keine zur Zeit härteste Elf angekündigt, denn er weiss von früher, dass Riesa für ihn ein heiles Plaster bedeutet. Trotzdem hat der CSC. bewiesen, dass auch ein deutscher Meister verwundbar ist. Was nun die Chemnitzer fertiggebracht haben, sollten eigentlich auch die Riesaer bringen, zumal augenblicklich genug gutes Spielermaterial zur Verfügung steht. Es kommt nur darauf an, dass die Mannschaftsleitung einen guten Griff bei der Aufstellung der Spieler tut. Freilich, ganz so einfach wird es nicht werden, die Dresden zur Strecke zu bringen. Sie scheinen nach ihrem 7:1 Sieg über Planitz wieder im Schwung zu sein. Ihr Innenveteran Schub, Machatz, Hof-

mann ist nach wie vor gefährlich und wird die Riesa Hintermannschaft vor eine schwierige Aufgabe stellen. Wenn dieselbe auf Touren ist, so sollte es nicht allzu schwierig werden. Sollte sich gar einmal der Riesaer Sturm aufrufen, sein bisher nebstogenes, engmaschiges Innenspiel aufzugeben und dafür das östere mit herzhaften Schüssen aufwarten, dann liegt sogar ein Sieg im Bereich der Möglichkeit. Hoffen wir das Beste!

Mellerländer der Moldau, Eger, Elbe					
	8. 12.	9. 12.	10. 12.	Elbe	8. 12.
Moldau				Neuburg	110
Kamnik	96	95	84	Brandis	118
Haderschack	96	96	98	Meinitz	222
Eger				Leisnitz	254
Laus	150	150	162	Aussig	180
				Hetschburg	145
				Dresden	83
				Riesa	173
					153
					150

Druck und Verlag: Baumer & Winterling, Riesa. Verleger: Seinebauer und Verlagsleiter: Kurt Baumer. Hauptredakteur: Max Wallenborn. Redaktionsrat: In Riesa. – Nutz 1287. – Preisliste Nr. 6 gültig. – Heute & Sonnen-

## Amtliches

### Kohlenversorgung 1943/44

1. Ich habe Veranlassung, wiederholte darauf hinzuweisen, dass mir keine Kohlenreserven für das Kohlenwirtschaftsjahr 1943/44 (bis Ende März 1944) zur Verfügung stehen. Es ist daher vollkommen zwecklos, Gelüste um Erhöhung der Kohlenbezugsfertigkeiten bei mir einzureichen oder bei meiner Kohlenstelle deswegen vorzusprechen. Bei mir bereits eingegangene oder noch eingehende Besuche werden weder beachtet noch beantwortet.

2. Obwohl durch zahlreiche Veröffentlichungen und Bekanntmachungen in den Tageszeitungen darauf hingewiesen worden ist, mit den Brennstoffen in Sparform umzugehen, das diese bis Ende März 1944 ausreichen, haben doch verschiedene Haushaltverbraucher bereits schon jetzt ihre gesamten Kohlen verbraucht. Unter Umständen kann dieses Verhalten nur als vorläufige Sabotage an der allgemeinen Kohlenversorgung angesehen werden. Solchen verantwortungslosen Kohlenverbrauchern kann und werde ich nicht nur keine Brennstoffe zugänglich bewilligen, sondern auch gegebenenfalls mit Verstrafen gegen sie vorgehen.

3. Die Kohlenversorgung der Umräumten (aus luftraumgefährdeten Gebieten und Bombengeschädigten) erfolgt künftig insbesondere durch den zuständigen Bürgermeister.

Großenhain, am 7. Dezember 1943.

Der Landrat zu Großenhain – Wirtschaftsamt III.

### Eigenteilung

Die am 7. Dezember 1943 vom Landrat – Ernährungsamt Abt. 5 – in Großenhain erlassene Bekanntmachung über Eigenteilung darf auch für den Stadtteil Riesa Gültigkeit.

Die von mir am 4. Dezember 1943 erlassene Bekanntmachung ist durch die vorerwähnte Bekanntmachung vom 7. Dezember 1943 gegenstandslos geworden.

Riesa, am 9. Dezember 1943.

Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa – Ernährungsamt Abt. 5

### Bekanntmachung

Die in einem Block enthaltenen und in Verlust geratenen Goldbrüder R. Pol. 300 Gebührenpflichtige Verwarnung mit Zahlungsaufforderung! Reihe B 10 mit den Kfd. Nummern 7426-7430 werden hiermit für ungültig erklärt. Missbrauch wird streng bestraft.

Riesa, den 9. Dezember 1943.

Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa – Polizeiamt.

Die Schuhausträusse in der Siedlung Neue Hoffnung sind bis jetzt auf vorübergehend geschlossen. Rücker Schuh austausch am 5. Januar 1944, von 14.00-17.00 Uhr.

Riesa, am 9. Dezember 1943.

Der Oberbürgermeister zu Riesa – Wirtschaftsamt.

### Kirchennachrichten

3. Advent

Riesa-Ulfshof. Trin.-K.: 10 Uhr Predigtggd. Pf. Korn, 11 Uhr Kindergr. Pf. Korn, 15 Uhr Pfarrhaus Adventsonntag Pf. Schröter. Willwohl, 15.12., Trin.-K. 15 Uhr St. Laurenti Pf. Schröter, 20 Uhr Gemeinde-Bibelabend Pf. Dr. Wienedie. Görlitz, 9 Uhr Predigtggd. mit anschl. Abendmahlsgottesdienst und 11 Uhr Kindergr. (Pf. Schille). Dienstag 14 Uhr Bibelstunde und 19 Uhr Bibelstunde in Kirchschule. Donnerstag 19 Uhr Bibelstunde für Jugend. Dienstag 14 Uhr Bibelstunde für Jugend. 9 Uhr Predigt, anschließend Abendmahl. Sonntag, 15 Uhr Predigt (Pf. Weinberg, Frau Pf.). Frau Pf. Weinberg, 10 Uhr Beichtg. 9 Uhr Predigt und 11 Uhr Abendmahl (Pf. Schöfer, Paupig). Weihfest. 1 Uhr Predigt, anschließend Abendmahl. Weihfest. 8 Uhr Predigt, 10 Uhr Predigtgottesdienst. Weihfest. 1 Uhr Predigtgottesdienst (Pf. Lehmann). Glaubig, 10 Uhr Gottesfeier, 13 Uhr Kindergottesdienst.

## Heute Ziehung 3. Klasse

der 10. Deutschen Reichslotterie  
Weidemüller  
Stadtlotterie-  
Gewinnzettel

der 10. Dezember 1943

### Ein praktisches

## Weihnachts- Geschenk

ist ein

## Spargeschenk-

### Gutschein

der

## Stadtsparkasse Riesa

## Zimmermädchen Haus- und Beimädchen Etagendienner

gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Bildvibild erbeten an

Hotel Astoria, Leipzig

Nach langem, mit großer Geduld ertragtem Zeiten erlöste Gott unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Schumann

geb. 24. 5. 1887  
gest. 8. 12. 1943

In stiller Trauer

die hinterbliebenen.

Boritz, den 9. 12. 1943.

Beerdigung: Sonnabend

nachmittag 3 Uhr auf dem

Waldfriedhof Westküste:

Coswig.

Die Ortsgruppe Riesa-Gröba der NSDAP.

zeigt Montag, den 13. Dez. 1943, 19 Uhr

im Lichtspieltheater Gröba den Film „Rembrandt“

Der Besuch ist Jugendlichen verboten.

Karten können noch an der Abendkasse entnommen werden.

Heizbares, möbliert Zimmer von

verw. junger Frau gesucht. Ang. unter 8. 707 an Tgl. Riesa.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

im Erzgebirge, Nähe Chemnitz, gegen gleiche ob. großere

in Riesa oder Umg. für sofort oder später zu tauschen. Adressen erbeten unt. 8. 780 an Tgl. Riesa.

1-2-Zimmer-Wohnung

v. junger Frau gesucht. Ang. unter 8. 707 an Tgl